

Elisabeth Berger-Rella

Organisation einer Reise mit einer Nationalmannschaft zu einer Europameisterschaft. Idealvorstellung unter Einbeziehung finanzieller Mittel.

Die nachfolgende Arbeit soll als eine Art Checkliste dienen und all jene Punkte auflisten, welche bei der Organisation (Vorbereitung und vor Ort) eines derartigen Projektes zu bedenken sind.

Anreise

Je nach Entfernung des Wettkampfortes, gibt es verschiedene Möglichkeiten der Anreise:

Privatautos

Vorteile:

- ☞ Flexibilität vor Ort
Dadurch kann auch auf individuelle Wünsche Rücksicht genommen werden (z.B. Trainingsbeginn/-ende, Programm an trainingsfreien Halbtagen, etc.).
- ☞ Anreise zu unterschiedlichen Zeitpunkten möglich
v.a. dann vorteilhaft wenn berufsbedingt nicht alle Aktiven am selben Tag anreisen können

Nachteile:

- ☞ Aktive müssen als Fahrer fungieren
- ☞ Persönliches Risiko der Fahrer (Unfall, Diebstahl etc.)
Von einer Anreise mit Privatautos ist abzuraten, wenn das Reiseziel in einem „unsicheren“ Land liegt, wobei Unangenehmlichkeiten natürlich nie ausgeschlossen werden können.

Bus

Vorteile:

- ☞ Es sind immer alle gemeinsam unterwegs → ev. Stärkung des Mannschaftsgefüges
- ☞ Einfachere Organisation vor Ort

Nachteile:

- ☞ Geringere Flexibilität, Kompromisse müssen eingegangen werden

Flugzeug

Vorteile:

- ☞ Bequemere und kürzere Anreise
empfehlenswert wenn die Fahrzeit über 10 Stunden hinausgeht

Nachteile:

- ☞ Gewichtsbeschränkungen bei Gepäck
bei Minigolfen kein unwesentlicher Aspekt, wiegt ein Ballcontainer alleine doch bereits um die 6 kg
- ☞ Transfer Flughafen - Wettkampfort
- ☞ Transport vor Ort
Im Idealfall befindet sich das Hotel gleich neben der Anlage, somit fallen etliche Wegstrecken weg. Ist dies nicht der Fall, müssen Mietautos, Taxis oder Öffis dienen. Die beste Lösung sind sicher Mietautos, da so wieder uneingeschränkte Flexibilität gegeben ist. Zweitbeste Option sind Taxis, wobei dies in fremden Ländern oft zu Abenteuern führen kann; trotzdem aber im Normalfall noch immer die bessere Alternative als öffentliche Verkehrsmittel → längere Wegzeiten, Gepäck muss geschleppt werden usw.
- ☞ Meist höhere Kosten

Hotel

Bei der Auswahl des Hotels sollte auf folgende Punkte geachtet werden:

- ⇒ Nähe zur Minigolfanlage
im Idealfall in Gehweite – dies bedeutet wiederum uneingeschränkte Flexibilität (z.B. Einschlagen am Wettbewerbstag, persönliche Trainingseinteilung) und fast noch wichtiger bei Schlechtwetter, die Möglichkeit sich in's Hotel zurückzuziehen. Dies ist meines Erachtens ein extrem großer Vorteil, denn die Zeit, die oft unnötig im Regen herumsitzend am Minigolfplatz verbracht wird, ist nicht unerheblich und könnte auf alle Fälle besser genutzt werden.
- ⇒ Verkehrslage
ruhige Lage natürlich vorteilhaft, u.U. sind aber auch der Straße abgewandte Zimmer ausreichend
- ⇒ Parkplätze
- ⇒ Vielfältiges Frühstücksbuffet
- ⇒ Zimmerausstattung (Dusche, WC, TV)
- ⇒ Konferenzräume für Teambesprechungen
- ⇒ Ev. Regenerationsmöglichkeiten (Sauna, Infrarotkabine, Whirlpool, etc.)

Ein Lokalausweis vor Ort ist auf alle Fälle empfehlenswert.

Bei dieser Gelegenheit können auch gleich Lokalitäten, Supermarkt inkl. Öffnungszeiten etc. ausfindig gemacht werden.

Sonstige organisatorische Vorbereitungen

- ⇒ Ausrüstungscheckliste und Abstimmung → wer nimmt was mit?
 - Heizerl
 - Kühlboxen
 - Handtücher
 - Schwämme
 - Federweiß
 - Weitschlagschläger
 -
- ⇒ Bälle
Check, ob alle bislang gespielten Bälle (Nationencup, Trainingslager) plus möglicher Alternativen (z.B. von anderen Nationen gespielte Bälle) zur Verfügung stehen
- ⇒ Kreispläne für alle Spieler und Betreuer

Betreuer

Die Betreuer haben unbestritten einen ganz wesentlichen Anteil am Erfolg/Misserfolg des Teams bei einer EM/WM. Generell gilt sicher die Grundregel je besser das Team als Ganzes funktioniert, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass die Spieler ihr Potential erspielen können und mit den erhofften Medaillen nachhause fahren.

Die Auswahl des Betreuerstabes ist daher kein unwesentlicher Aspekt. Betreuer an den Bahnen sollten neben den erforderlichen Ballkenntnissen über sozialpsychologische Fähigkeiten verfügen, denn im Wettkampf ist der psychologische Faktor mitunter erfolgsentscheidend. Und die Betreuer an den Bahnen sind die einzigen, die direkt am Geschehen, an der Bahn sind und unmittelbar eingreifen können. Wie kann ich einen Spieler aus einem kleinen Zwischentief wieder rausziehen? Was motiviert? Was sollte besser unterlassen werden?

Damit dieses Zusammenspiel gut funktioniert bedarf es einer großen Vertrauensbasis zwischen Spieler und Betreuer, welche über einen längeren Zeitraum in vielen Gesprächen aufgebaut werden muss. Hier reichen sicherlich nicht die 2 Wochen vor Ort bei einer EM/WM.

Neben den Betreuern an der Bahn und dem Teamchef ist es von Vorteil wenn eine weitere Person zur Verfügung steht, welche sich um das leibliche Wohl kümmert. Ein guter Salat, etwas Obst etc. zwischendurch gibt wieder Kraft und steigert die Konzentration.

Wenn es die finanziellen Mittel zulassen, würde ich auch noch stark für einen Masseur plädieren, denn bei so viel Minigolf on block sind Verspannungen im Rückenbereich fast nicht auszuschließen.

Training

Das Trainingspensum für eine EM/WM sind im Schnitt ca. 7-10 Tage. Für diese Tage ist natürlich eine Trainingsplan unabdingbar, um das beste aus dem Training herauszuholen und die Zeit optimal zu nutzen. Neben dem festgelegten Trainingsplan sollte aber den einzelnen Spielern genug Freiraum für individuelle Trainingseinheiten bleiben.

Im Idealfall kann bereits auf die Erkenntnisse des Nationencups und etwaiger Trainingslager zurückgegriffen werden und es muss nicht bei Null gestartet werden.

Trainingsmethoden

- ⇒ Bahntraining in 2er, max 3er Gruppen
v.a. zu Beginn des Trainings
als Basis dient der bislang erarbeitete Pistenplan von NC, Trainingslagern o.ä.
- ⇒ Sequenztraining
Training von Erstschlägen auf „wichtigen“ Bahnen, wobei wichtig natürlich immer reaktiv ist
- ⇒ Zählrunden
- ⇒ KO-Runden

Um den Fortschritt des Trainings und noch vorhandene Schwächen aufzuzeigen, sind Auswertungen der Trainingsergebnisse ein absolutes Muss. Aufgrund des eingeteilten Trainings bleibt auch genug Zeit die Auswertungen in Teambesprechungen zu analysieren. Interessant ist meines Erachtens in erster Linie der Bahnschnitt über das gesamte Team, da dies mehr aussagt (v.a. in Hinblick auf Tendenzen ablesen) als eine reine Damen-/Herrenauswertung.

An Bahnen an denen sich noch kein „bester Ball“ herauskristallisiert hat, ist eine Ballauswertung empfehlenswert.

Neben den Teambesprechungen sollten seitens des Teamchefs auch Einzelgespräche geführt werden, um individuelle Anliegen bestmöglich zu erfüllen.

Trainingsfreie Halbtage

Wie diese trainingsfreien Halbtage verbracht werden, sollte den Sportlern mehr oder weniger freigestellt werden (abgesehen von Teambesprechungen). Möglichkeiten können angeboten werden, aber man sollte den Spielern keinesfalls irgendwas aufdrängen.

Wettkampf

An den Wettkampftagen gilt es seitens des Teamchefs ein paar einstimmende Worte zu finden, sodass jeder mit einem möglichst guten Gefühl in den Bewerb startet.

Kurze Einzelgespräche zwischendurch können ebenfalls förderlich sein.

Ansonsten muss die Devise für's gesamte Team einfach „Vollgas“ lauten und das zu jedem Zeitpunkt! Dazu zählt auch gegenseitiges Anfeuern in den Pausen!

Nach dem Bewerb

Zu einem erfolgreichen Projekt gehört auch die Nachbetrachtung. Ziel ist es dabei immer, für die Zukunft zu lernen, d.h. sogenannte „Lessons learned“ herauszufiltern.

Dabei empfiehlt es sich Feedback in schriftlicher Form (Turnierberichte) von allen Teilnehmern einzuholen und dieses in darauffolgenden Gesprächen/Mails zu vertiefen.

Kostenkalkulation

Die Kosten sind natürlich abhängig vom jeweiligen Austragungsort. Kosten für die Anreise und Quartierkosten, welche schwerwiegende Kostenkomponenten sind, können stark differieren.

Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf 17 Personen (11 Spieler, 6 Betreuer), die Anreise wird mit Sonntag vor dem offiziellen Training angenommen.

		Berechnung	Anmerkungen
km Geld	€ 1.440	$800 \times 2 \times 6 \times 0,15$	Annahme durchschnittl. Anreise 800km, 6 Autos à 2-3 Personen, 0,15€/km
Quartier	€ 11.900	$17 \times 50 \times 14$	pro Person im DZ 50€, 14 Nächte
Taggeld	€ 2.210	$17 \times 10 \times 13$	10€ pro Tag, 13 Tage
Startgelder	€ 870	$11 \times 60 + 6 \times 35$	60€ für Spieler, 35€ für Coaches
Trainingsgelder	€ 132	$11 \times 3 \times 4$	3€ pro Spieler, 4 Tage (vor offiziellem Training)
Verpflegung	€ 910	70×13	70€ pro Tag, 13 Tage
Summe	€ 17.462		